

## Zahnpasta war gestern – Zahntabletten revolutionieren die Zahnpflege

### Zahnprobleme müssen nicht sein

Claudia T. ist 32 Jahre jung. Mehr als die Hälfte ihres Lebens quälte sie sich mit Zahnproblemen herum. Karies, blutendes und immer wieder entzündetes Zahnfleisch, Löcher, mal mehr, mal weniger groß - aber immer schmerzhaft. Claudia Teichert versuchte alles, um diesen Kreislauf zu durchbrechen: „Ich war mindestens zweimal im Jahr beim Zahnarzt und zwischendurch zur Prophylaxe, aber er hat immer was gefunden. Es war furchtbar. Ich habe regelmäßig, ausgiebig geputzt, Zahnpflege manchmal sogar übertrieben, aber jedes Mal hieß es, hier ein kleines Loch, da Karies“, berichtet die junge Frau aus Staaken. Claudia ist, wie sie sagt, nicht schmerzempfindlich, aber die Zahnprobleme waren für sie vor allem nervig und anstrengend. Verschiedene Zahnputzmittel und Mundwasser, es gab fast nichts mehr, was Claudia Teichert nicht schon ausprobiert hatte. Deshalb war sie auch mehr als skeptisch, als sie von DENTTABS hörte, „das konnte doch Nichts sein, war mein erster Gedanke“, erinnert sich die Bürokauffrau. „Andererseits dachte ich, nachdem ich jetzt soviel herumprobiert hatte, kommt es darauf auch nicht mehr an.“ Claudia benutzte die Zahnputztabletten und war schon von ersten Anwendung angetan: „Schon nach dem ersten Putzen fühlten sich meine Zähne glatter an. Nach knapp 2 Wochen waren die Belege fast weg und die Zähne glänzten.“ Claudia Teichert blieb bei DENTTABS und erlebte eine Riesenüberraschung: Ein halbes Jahr später war wieder ein Zahnarztbesuch angesagt und Claudia konnte es kaum fassen: „Es war für den Zahnarzt und mich unglaublich. Er kontrollierte alles und konnte nichts finden. Es war ein super Gefühl.“ Und heute noch glücklich fügt sie hinzu: „Das erste Mal in meinem Leben war ich nach 5 Minuten aus der Zahnarztpraxis raus ohne das gebohrt oder behandelt wurde.“

Die zweifache Mutter Doreen K. (32) aus dem Landkreis Oberhavel ist ein „Klassiker-Zahnarzttyp“. Obwohl sie gelernte Zahntechnikerin ist, hat sie große Angst vorm Zahnarzt. „Für mich war jeder Zahnarzttermin der reinste Horrortrip. Ich habe starke Einkerbungen an den Zähnen und mittlerweile hat auch fast jeder Zahn eine Füllung. In meiner Schwangerschaft diagnostizierte der Zahnarzt ein kleines Loch am Vormahlzahn und eine starke Verfärbung an zwei anderen Zähnen und meinte: Wir müssen das beobachten – kommen Sie in einem halben Jahr wieder. Aber wie das so ist“, sagt sie fast entschuldigend „nach der Geburt hatte ich anders zu tun und meine Angst vorm Zahnarzt war meine Entschuldigung, nicht hinzugehen.“ Schon während der Schwangerschaft wechselte Doreen von Zahncreme zu DENTTABS und zu einer extrem weichen Zahnbürste. „Es war zuerst gewöhnungsbedürftig und es dauerte 2 bis 3 Tage bis ich das mit dem 'Zerkauen' normal fand. Vorher habe ich immer wie verrückt mit einer harten Zahnbürste geputzt und damit mein Zahnfleisch kaputt gemacht. Die Kombination von Zahntablette und richtiger Zahnbürste brachte mir ein super sauberes Gefühl und das Zahnfleischbluten war auch weg.“ Ihr Kind war eineinhalb Jahre alt als Doreen ihren Zahnarzt wieder einen Besuch abstattete. „Meine Patientenakte in der Hand verließ der Blick, den er mir zuwarf, nichts Gutes. Bei der Kontrolle war er dann mehr als verwundert. Er schaute sich die Unterlagen noch mal an, schaute in meinen Mund. Holte die Röntgenaufnahmen und stellte fest, dass Nichts mehr festzustellen war. Außer etwas Zahnsteinentfernung unten an den Schneidezähnen musste nichts gemacht werden“, erzählt sie lachend. „Als er seine Instrumente wieder aus meinem Mund genommen hatte, erklärte ich ihm, dass die Verbesserung wohl mit DENTTABS zu tun hat.“

Die Zahnputztabletten DENTTABS, die eine Zahnpasta komplett ersetzt, bestehen aus nur sieben Inhaltsstoffen - zum Vergleich, herkömmliche Zahnpasten haben meist mehr als

Hundert. Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gängler Dekan der Wittener Fakultät für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde an der Universität Witten/Herdecke ist der „Ideenvater“ der Zahntablette. Bei der Überarbeitung eines Lehrbuchs für Zahnmedizin ist ihm aufgefallen, „dass es seit etwa 100 Jahren in diesem Bereich im Grunde keine Innovation mehr gegeben hat.“ Nach wie vor putzen die meisten Menschen ihre Zähne mit herkömmlicher Zahncreme. Die aber hat viele Nachteile, über die man jedoch mangels Alternativen bisher bereit war, großzügig hinwegzusehen, wie zum Beispiel der hohe Wasseranteil von mehr als 50 Prozent. Das Wasser macht die Tuben schwer und bewirkt zudem, dass "alle Inhaltsstoffe miteinander in Reaktion treten", sagt Prof. Peter Gängler. Weiterer unangenehmer Nebeneffekt ist die großzügige Beimischung von Konservierungsstoffen und die hohe Reaktionsfreudigkeit zwischen Wasser und Fluorid. In enger Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und zahnärztlicher Praxis wurde die Produktkette DENTTABS als Zahnputz-Tabletten entwickelt. Prof. Gängler erklärt die entscheidenden Vorteile: „Es gibt eine optimale Bioverfügbarkeit von aktiven Fluoridionen im Speichel, im Fluid des Plaque-Biofilms sowie auf der Zahnoberfläche selbst. Die Remineralisation wird durch Einstellung des PH auf 5,5 konstant gesteuert.“ Weniger wissenschaftlich zählt er die weiteren Vorzüge auf: „Hohe Hitze- und Kältebeständigkeit, lange Lagerungsfähigkeit unter allen klimatischen Bedingungen, geringes Gewicht, keine Konservierungsstoffe, keine Feuchtmittel und keine Bindemittel.“ Zusammenfassend formuliert es Prof. Gängler so: „Das minimalistische Formulierungskonzept von DENTTABS Zahnputz-Tabletten ermöglicht unter Berücksichtigung aller naturwissenschaftlichen und klinischen Erkenntnisse einen optimalen Gesundheitsschutz. Nebenwirkungen als chronische Zahnputzschäden werden bei adäquater Anwendung ausgeschaltet.“ Dr. Hendrik Eifler, niedergelassener Zahnarzt in Berlin-Prenzlauer Berg, ergänzt Gänglers Erklärungen: „DENTTABS bieten also einen Kariesschutz insbesondere aufgrund einer immer optimalen Fluoriddosierung. Außerdem haben sie, dank der mikrokristallinen Zellulose, eine sehr vorteilhafte Polierwirkung. Dadurch werden die Zahnoberflächen spürbar glatt, ohne sie zu beschädigen. Und sie erhalten ihre ursprüngliche Farbe zurück, weil der »Grauschleier«, wie er bei Rauchern, Tee-, Kaffee- und Rotweintrinkern besonders oft zu beobachten ist, wegpoliert wird.“ Für Zahn- oder Zahnhals-Probleme wie Claudia und Doreen sind die Zahntabletten „ein Segen. Ich gebe sie nun auch konstant meinen Kindern und deren Zähne sind tipptopp“, erklärt Doreen Kamensky. Und das mit strahlend glänzenden Zähnen.

Zu bekommen sind DENTTABS in allen Apotheken, ausgesuchten Drogeriemärkten und natürlich im Internet. Noch wichtig - der Preis:  
DENTTABS gibt es als 2-Monats-Dose für 6 Euro.